

## Botschaft vier

### **Die innere Gemeinschaft der Gemeinden in ihrer organischen Beziehung zueinander**

Bibelverse: Offb. 22:1; Apg. 2:42; 1.Kor. 10:16–18; 2.Kor. 13:14; Phil. 2:1; 1.Joh. 1:3, 7

#### **I. Wir müssen die innere Gemeinschaft der Gemeinden sehen und darin eintreten:**

- A. Die Gemeinschaft ist das Fließen des ewigen Lebens in, durch und unter allen Gliedern des organischen Leibes Christi; sie wird durch das Fließen des Wassers des Lebens veranschaulicht, das aus dem Thron Gottes und des Lammes im Neuen Jerusalem hervorging – Offb. 22:1.
- B. So wie es den Blutkreislauf im menschlichen Körper gibt, so gibt es auch einen Kreislauf im Leib Christi, den das Neue Testament Gemeinschaft nennt – 1.Joh. 1:3, 7.
- C. Die Gemeinschaft des Leibes Christi, welche die Gemeinschaft unter den Gemeinden ist, ist die Gemeinschaft der Apostel – Apg. 2:42; 1.Joh. 1:3:
  1. Gemeinschaft kommt von der Lehre; wenn wir falsch und anders als die Lehre der Apostel, die Lehre der Ökonomie Gottes, lehren, wird unsere Lehre eine sektiererische, spalterische Gemeinschaft hervorbringen – Apg. 2:42; 1.Tim. 1:3–6; 6:3–4; 2.Kor. 3:8–9; 5:18:
    - a. Lehre schafft Gemeinschaft und Gemeinschaft entsteht durch Lehre – 1.Kor. 4:17; 1:9; 10:16.
    - b. In der heutigen Wiedererlangung des Herrn sind wir unter der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft der Apostel – Apg. 2:42.
  2. Gemeinschaft mit dem Dreieinen Gott in der Gemeinschaft der Apostel zu haben bedeutet, unsere privaten Interessen beiseite zu legen und uns für die Ausführung der Absicht Gottes mit den Aposteln und dem Dreieinen Gott zu verbinden – Phil. 4:14; 2:1; Apg. 2:42; 1.Joh. 1:3; 1.Kor. 1:9; 3:6, 12.
- D. Die eine göttliche Gemeinschaft ist eine verwobene Gemeinschaft – die horizontale Gemeinschaft ist mit der vertikalen Gemeinschaft verwoben:
  1. Die anfängliche Erfahrung der Apostel war die vertikale Gemeinschaft mit dem Vater und mit Seinem Sohn, Jesus Christus, aber als die Apostel das ewige Leben anderen berichteten, erfuhren sie den horizontalen Aspekt der göttlichen Gemeinschaft – 1.Joh. 1:2–3; vgl. Apg. 2:42.
  2. Unsere horizontale Gemeinschaft mit den Heiligen bringt uns in vertikale Gemeinschaft mit dem Herrn; dann bringt uns unsere vertikale Gemeinschaft mit dem Herrn in horizontale Gemeinschaft mit den Heiligen:
    - a. Wir treten in den vertikalen Aspekt der göttlichen Gemeinschaft durch den göttlichen Geist, den Heiligen Geist, ein; dieser Aspekt der Gemeinschaft bezieht sich auf unsere Gemeinschaft mit dem Dreieinen Gott in unserer Liebe zu Ihm – 2.Kor. 13:14; 1.Joh. 1:3, 6; Mk. 12:30.
    - b. Wir treten in den horizontalen Aspekt der göttlichen Gemeinschaft durch den menschlichen Geist ein; dieser Aspekt der Gemeinschaft bezieht sich auf unsere Gemeinschaft miteinander durch die Übung unseres Geistes in unserer Liebe zueinander – Phil. 2:1; Offb. 1:10; 1.Joh.

1:2–3, 7; 1.Kor. 16:18; Mk. 12:31; Röm. 13:8–10; Gal. 5:13–15.

3. In dieser göttlichen Gemeinschaft wird Gott mit uns verwoben; dieses Verweben ist die Vermengung von Gott und Mensch, um für unser Wachstum und unsere Umwandlung im Leben den göttlichen Bestandteil in unser geistliches Sein zu bringen – 3.Mose 2:4–5.

E. Die göttliche Gemeinschaft ist alles im Christenleben:

1. So wie der Strom der Elektrizität die Elektrizität selbst ist, so ist die Gemeinschaft des göttlichen Lebens, das Fließen des göttlichen Lebens, das göttliche Leben selbst.

2. Wenn die Gemeinschaft verschwindet, verschwindet auch Gott; Gott kommt als die Gemeinschaft – 2.Kor. 13:14; Offb. 22:1.

**II. Wir müssen die organische Beziehung der Gemeinden zueinander sehen und in sie eintreten; dies ist die eine Beziehung der einen Gemeinde (der universellen Gemeinde, die aus allen örtlichen Gemeinden besteht); „die Gemeinde“ in 1. Korinther 12:28 bezieht sich auf die Gemeinde sowohl in ihrem universellen als auch in ihrem örtlichen Aspekt:**

A. Diese organische Beziehung wird alleinig und universal unter allen örtlichen Gemeinden als dem einen, organischen Leib Christi praktiziert – 2.Kor. 13:14; 1.Joh. 1:3, 7.

B. Alle örtlichen Gemeinden sind eine einzige Gemeinde; ihre organische Beziehung gründet sich auf die organische Gemeinschaft des göttlichen Lebens; unter allen Gemeinden, die den einen, universalen Leib Christi bilden, gibt es keine Organisation, aber es gibt die Gemeinschaft des Leibes Christi – Phil. 1:5; vgl. Apg. 9:31.

C. Die Gemeinde an einem Ort sollte nicht die Haltung einnehmen, dass sie mit der Gemeinde an einem anderen Ort nichts zu tun hat; eine in sich falsche Praxis und andersartige Lehre von der getrennten, autonomen Beziehung der Gemeinden hat unter uns existiert; diese falsche und andersartige Lehre verursacht Spaltung nach Spaltung.

D. Die Wiedererlangung des Herrn beruht auf der Wahrheit, dass Christus nur einen Leib hat, der in vielen Orten als die örtlichen Gemeinden zum Ausdruck kommt; weil es nur einen Geist gibt, gibt es auch nur einen Leib und es gibt nur einen Kreislauf des Lebens im Leib; dieser Kreislauf ist die Gemeinschaft des Leibes Christi, welche die Gemeinschaft unter den Gemeinden ist – Eph. 1:22–23; 4:4–6; 1.Joh. 1:3, 7; Offb. 1:11.

E. Eine örtliche Gemeinde ist ein Teil des einen Leibes Christi, und die Gemeinschaft des Leibes ist universal betrachtet eine; in der göttlichen Gemeinschaft gibt es keine Trennung – V. 11; 2:7a:

1. Keine Gemeinde oder Region soll sich von der Gemeinschaft des Leibes isolieren; wenn sich eine Gemeinde oder eine Region von der Gemeinschaft des Leibes Christi isoliert, ist das Ergebnis Finsternis, Verwirrung, Spaltung und Tod.

2. Wenn wir uns von der Gemeinschaft des Leibes isolieren, sind wir nicht qualifiziert, am Mahl des Herrn teilzunehmen, denn der Laib auf dem Tisch beim Mahl des Herrn stellt den ganzen Leib Christi dar – 1.Kor. 10:16–17; 11:25–28.

### **III. Die göttliche Gemeinschaft ist die Wirklichkeit des Lebens im Leib Christi in der Einheit des Geistes – 1:9; 10:16–18; 12:12–13, 27; Apg. 2:42; Eph. 4:3:**

- A. Die göttliche Gemeinschaft verschmilzt uns; das heißt, sie gleicht aus, harmonisiert, temperiert und vermengt uns zu einem Leib – 1.Kor. 10:17; 12:24–25:
  - 1. Miteinander verschmolzen zu werden bedeutet, durch das Kreuz zu gehen und alles durch den Geist zu tun, um anderen um des Leibes Christi willen Christus auszuteilen – vgl. 2.Chr. 1:10.
  - 2. Wir sollten nichts tun, ohne mit den anderen Heiligen, die mit uns zusammenarbeiten, Gemeinschaft zu haben; Gemeinschaft erfordert, dass wir innehalten, wenn wir im Begriff sind, etwas zu tun – vgl. Hes. 1:11b–14.
- B. Durch die Einschränkung in der göttlichen Gemeinschaft wird der Leib Christi in Einheit bewahrt und das Werk des Dienstes geht weiter; die Sache, die alles lebendig macht, ist die Gemeinschaft – Eph. 4:11–12; vgl. Hes. 47:9.
- C. Wir müssen den Apostel nachahmen und die örtlichen Gemeinden in die Gemeinschaft des Leibes Christi bringen und den Fußstapfen des Apostels folgen, um alle Heiligen in das verschmelzende Leben des gesamten Leibes Christi zu bringen – Röm. 14:3; 15:7–9, 25–33; Kap. 16.
- D. Wir müssen die Wirklichkeit der Gemeinschaft und Verschmelzung des Leibes Christi haben; andernfalls wird es, egal, wie sehr wir uns bemühen und wie einfach und demütig wir sind, früher oder später Probleme, ja sogar Spaltungen unter uns geben.
- E. Der Zweck der Verschmelzung ist es, uns alle in die Wirklichkeit des Leibes Christi hineinzuführen; wir schätzen die örtlichen Gemeinden zu einem bestimmten Zweck – wir müssen in den örtlichen Gemeinden als dem Verfahren sein, das uns in die Wirklichkeit des Leibes Christi hineinführt.